

Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **70 (1983)**

Heft 4: **Gesundheitserziehung in der Schule**

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Mitteilungen

Direkte und indirekte Wirklichkeitserfahrung – Versuche einer neuen Auseinandersetzung mit Medienerziehung

Die Schweiz. Arbeitsgemeinschaft Jugend und Massenmedien führt am Samstag, 7. Mai 1983 in Biel eine Tagung zum Thema «Direkte und indirekte Wirklichkeitserfahrung» durch. Ausgehend von Beispielen aus TV, Werbung, Propaganda, Hitparade soll im Kurs aufgezeigt werden, wie wir und die Massenmedien mit der Wirklichkeit umgehen.

Jean-Pierre Golay – seit 15 Jahren Leiter des Centre d'initiation au cinéma et aux communication de masse du Canton de Vaud – stellt Beispiele aus einem Medienerziehungsprogramm für Kinder ab 6 Jahren und Jugendliche vor. Ziel ist es, den Umgang mit TV, Radio, Comics, Werbung, Poster, Show Business, elektronische Spiele zu lernen.

Das Referat wird in französisch gehalten, mit Möglichkeit zu Rückfragen/Übersetzung. Während den Diskussionen drückt sich jeder Teilnehmer in seiner Sprache aus.

Prospekte mit Anmeldetalon sind zu beziehen bei: Schweiz. Arbeitsgemeinschaft Jugend und Massen-

medien (AJM), Postfach 4217, 8022 Zürich, Telefon 01 - 242 18 96 (Dienstag–Freitag).

Glückliche Ferien

Dies wünschen sich mehrere hundert Kinder im Alter von 7–15 Jahren, die aus irgendeinem Grund die Ferienzeit nicht mit ihren Eltern verbringen können. PRO JUVENTUTE sucht deshalb für die Sommer- und Herbstferien Familien – mit eigenen schulpflichtigen Kindern –, die bereit sind, einem Kind glückliche Ferien in der Geborgenheit einer Familie zu ermöglichen.

Unsere Adresse: PRO JUVENTUTE, «Ferien in Familien», Postfach, 8022 Zürich, Telefon 01/251 72 44.

Frau R. Schneeberger und Frau E. Merino geben Ihnen gerne weitere Auskünfte.

Tänze aus Israel

mit *Moshiko Halevy*, Haifa/New York.

Weekend-Lehrgang vom 9./10. April 1983 im Hotel *Albana, Weggis*.

Anmeldung: B. und W. Chapuis, 3400 Burgdorf.

Bücher

Gesundheitserziehung

Rudolf Affemann: Gesund werden – gesund bleiben. Herderbücherei Band 1016, 128 S., DM 6.90.

Die Perspektiven, die sich aus der medizinischen Statistik ergeben, sind erschreckend. Wir leben uns sozusagen zu Tode. Viele Erfahrungen, die in dieser Statistik auftauchen, gehen eindeutig zurück auf Fehlverhalten, wie falsche Ernährung, Tabletten-sucht, ungezügelt Essen und Trinken, Alkoholismus, Rauchen, Bewegungsmangel, Stress, unnatürliche Lebensbedingungen. Hier muss Gesundheitserziehung einsetzen, damit wieder ein Umfeld geschaffen wird, in dem die Risikofaktoren, die zur Erkrankung führen, erheblich gemindert sind.

Von dieser Position aus geht der Autor mit der bisherigen Gesundheitserziehung ins Gericht, die so sporadisch, zu unsystematisch sei. Vor allem aber macht er darauf aufmerksam, dass eine bloss Information nicht genügend Motivation zur Verhal-

tenänderung liefert. Gesundheitserziehung braucht ein starkes emotionales Fundament, sie muss schon in früher Kindheit beginnen und sich über einen möglichst langen Zeitraum erstrecken. Sehr konkret zeigt der Autor, was das in Familie, in Kindergarten und Schule, in der ärztlichen Praxis und in der Gestaltung des öffentlichen Bewusstseins bedeutet.

Das Taschenbuch wendet sich nicht nur an Mediziner. Angesprochen werden auch Eltern, Kindergärtnerinnen und Lehrer, die sich für eine gesunde Zukunft der Kinder verantwortlich fühlen. Das dringend notwendige Umdenken ist nur zu erreichen, wenn Gesundheitserziehung auf breiter Front betrieben wird.

V. B.

Funkkolleg: Schulschwierigkeiten und Gesundheitserziehung. 6 Studienbücher, erschienen bei der Verlagsgesellschaft Deutsches Schulfernsehen, Köln 1982/83. Auslieferung: Buch-Service Ba-